**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter
**Herausgeber:** Akademia Olten
**Band:** 70 (2012)

**Artikel:** Vom Jugendamt zu Jugend und Sprachen - 1922-2012
**Autor:** Serrago, Gaetano
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-659653

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Vom Jugendamt zu Jugend und Sprachen – 1922–2012

**Gaetano Serrago**

Von der nach dem Ersten Weltkrieg herrschenden grossen Arbeitslosigkeit waren auch viele Jugendliche betroffen. Die wenigen zur Verfügung stehenden Lehrstellen waren schnell besetzt. Da sich wenige eine Weiterbildung leisten konnten, blieb den Jugendlichen nichts anderes übrig, als auf ein entsprechendes Angebot auf dem Arbeitsmarkt zu warten. Um diesen Jugendlichen zu helfen, bot der Mädchenschutzverein Olten eine Stellenvermittlung für die weibliche Jugend an, und im Februar 1921 wurde ein ständiges Sekretariat errichtet. Aus dem Sekretariat wuchs das Jugendamt Olten, welches im Oktober 1922 auf Anregung des Pfarrers Edwin Dubler, St. Martin Olten, und des Bezirkslehrers Ignaz Fürst, Trimbach, mit Unterstützung des Solothurnischen Katholischen Erziehungsvereins und der Solothurnischen Pastoralkonferenz gegründet wurde. Bald nach der Gründung wurde dem Jugendamt die Stellenvermittlung für Knaben angegliedert. Ein Welschlandaufenthalt als Volontärin oder Lehrtochter war sehr beliebt. Der Haushaltdienst hatte damals einen ganz anderen Stellenwert als heute. Die Arbeits- und Familienverhältnisse wurden gewissenhaft geprüft. Die Dienstleistungen des Jugendamtes waren sehr gefragt, die Nachfrage nach Stellen und Schulen überwog das Angebot beträchtlich. Dies bewog das Jugendamt, Vermittlungsmöglichkeiten im Ausland zu suchen. In der folgenden Zeit wurde in Belgien, Frankreich, England und Italien ein großes Platzierungsnetz aufgebaut.

Von Jugend und Sprachen vermittelte Au-pairs mit Susanne Singh, Agenturleiterin, in London

In den Siebzigerjahren zeichneten sich neue Schwerpunkte ab. Die Institute verloren allmählich an Attraktivität. Die Jungen wünschten sich mehr persönliche Freiheit und Selbstständigkeit und bevorzugten Stellen in Privatfamilien, Heimen und Spitälern. Das Angebot überstieg in dieser Zeit die Nachfrage bei Weitem.[1]

Ein Jahrzehnt später war es sehr verbreitet, nach der obligatorischen Schulzeit noch für ein Jahr in einer Familie mit Kindern in der Westschweiz oder im Tessin zu arbeiten und seine Kenntnisse einer weiteren Landessprache zu vertiefen. In diesen Boom-Jahren kam es leider auch immer wieder vor, dass die Au-pairs als billige Arbeitskräfte ausgenutzt wurden. In den Neunzigerjahren gingen die Vermittlungen langsam, aber stetig zurück.

## 2000 Jugend und Sprachen

Anfang des neuen Jahrtausends wurde das Jugendamt Olten in «Jugend und Sprachen» umbenannt, da der alte Namen für die Öffentlichkeit nicht mehr verständlich war. Mit neuen Statuten und Strategien konnte man die Vermittlungsfähigkeit verstärken. Immer mehr junge Mädchen und Frauen treten in die Fussstapfen ihrer Mütter und möchten als Au-pair in einer Familie mit Kindern arbeiten und durch den täglichen Gebrauch einer Fremsprache ihre Sprachkompetenz erweitern.

## Trägerschaft

Jugend und Sprachen als selbsttragender Verein wird von der röm.-kath. Synode des Kantons Solothurn und der Landeskirche Aargau, der Solothurnischen Pastoralkonferenz, der Einwohnergemeinde Olten, von Kirchgemeinden, Pfarrämtern, Dekanaten sowie von verschiedenen Institutionen, von Gönnern und Privatpersonen finanziell unterstützt. Dies ermöglicht es, zu sehr günstigen Konditionen Stellen zu vermitteln, sodass auch Eltern mit kleinem Budget die Dienste der Vermittlungsstelle für ihre schulentlassenen Kinder in Anspruch nehmen können.

## Au-pair im In- und Ausland

Au-pair-Stellen im Inland: Das Angebot richtet sich an schulentlassene Jugendliche, die noch keine Lehrstelle gefunden haben oder noch unentschlossen sind. In diesem Au-pair-Jahr (6 Monate sind auch möglich) lernen oder vertiefen die Jugendlichen eine zweite Landessprache, erwerben zusätzliche Fertigkeiten im Haushalt und vollziehen einen wichtigen Schritt in die Selbstständigkeit. Der

Beratung im Besprechungszimmer von Jugend + Sprachen

Besuch von vier Sprachlektionen pro Woche ist Bedingung. Die Au-pairs erhalten Kost und Logis und einen kleinen Lohn. Demzufolge erwachsen den Eltern keine grossen Kosten.
Au-pair-Stellen im Ausland: Das Angebot richtet sich an Jugendliche über 18 Jahren, die sich noch nicht für eine Studienrichtung entschieden haben oder nach der Matura gerne ein Zwischenjahr absolvieren möchten, die bereits Grundkenntnisse der gewünschten Sprache verfügen, gerne Kinder betreuen, verantwortungsbewusst, offen, flexibel sind und gerne eine andere Kultur und Mentalität kennenlernen möchten. Au-pair-Stellen gibt es in England (London oder Südengland), Frankreich (Paris oder Südfrankreich) oder Irland (Dublin).[2]

### Im Ausland den Horizont erweitern

Susanne Singh, eine in England wohnhafte Schweizerin, vermittelt Au-pairs aus der ganzen Schweiz in englische Familien. Hier ein Auszug aus ihrem Jahresbericht:
*«Bald ist es wieder so weit und eine neue Gruppe enthusiastischer und motivierter Au-pairs wird erwartungsvoll ihre Fahrt ins Unbekannte antreten, alles junge Frauen und Männer aus der Schweiz. Wird sich jedes auf Anhieb gut einleben?*
*Aus langjähriger Erfahrung weiss ich, dass trotz sorgfältiger Vorbereitung vonseiten meiner Partneragenturen das Einleben nicht überall einfach sein wird. Plötzlich auf eigenen Beinen zu stehen, sich anzupassen und Verantwortung zu übernehmen, wird nicht jedem leicht fallen. Da braucht es viel Geduld. Bei den von mir organisierten Kaffeetreffen und Wanderungen haben die Neuangekommenen Gelegenheit, mit Gleichgesinnten Kontakte zu knüpfen und miteinander die Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. Zusammen verbringt man die Freizeit und lässt sich faszinieren von der interessanten Stadt London, die mit aufregenden Entdeckungen lockt.*
*Es ist mir ein Anliegen, dass die jungen Leute einen positiven Aufenthalt erleben und mit guten Erinnerungen zurückkehren. Bei Sandy aus Rickmansworth sieht es gut aus, denn ihr gefällt es so, dass sie ein zweites Jahr anhängt!*
*Mit Offenheit, Toleranz und einer Prise Humor kann's nicht fehlgehen. Wer diese magische Formel entdeckt, wird sein Englandjahr erfolgreich meistern, im Bewusstsein, mit Geduld und Durchhaltewillen sein Ziel erreicht zu haben. Er wird reifer und selbstbewusster zurückkehren, bereit für neue Herausforderungen.»*[3]

**Präsidenten**

| | |
|---|---|
| Ignaz Fürst | 1923–1962 |
| Josef Eicher | 1963–1964 |
| Max Blöchliger | 1965–1976 |
| Alphons Räber, Pfr. | 1977 |
| Josef Wyss | 1978–1985 |
| Bruno Colpi | 1985–1995 |
| Rolf Schürmann | 1996–1999 |
| Gaetano Serrago | 1999– |

[1] Monika Kellerhals, 75 Jahren Jugendamt Olten. In: Oltner Neujahrsblätter 1998
[2] Patrizia Kassold, Bericht von der GV vom 16.5.2011.
[3] Archiv Jugendamt/Jugend und Sprachen